



Tipps für die Entwicklung eines Masterarbeits-Konzepts

Institut für Kultur- und Sozialanthropologie, 2021

Der letzte Teil Ihres Masterstudiums ist das Schreiben Ihrer Abschlussarbeit. In diesem Dokument bieten wir Ihnen einige Ratschläge, die Ihnen bei der Vorbereitung auf diese letzte Phase helfen sollen. Beginnen Sie rechtzeitig mit der Suche nach einer* einem möglichen Betreuer*in. Falls Sie nicht bereits jemanden im Auge haben (z.B. jemanden, den*die Sie aus Ihren Lehrveranstaltungen kennen), suchen Sie in den verschiedenen Profilen und Publikationen der Mitarbeiter*innen des Instituts. Dies wird Ihnen helfen, jemanden zu finden, die oder der Expert*in im Gebiet Ihrer Interessen ist und daher ein*e gute*r Gesprächspartner*in für Ihre Ideen und Pläne sein könnte. Darf diese Person nicht selbständig betreuen (weil sie keine Lehrbefugnis besitzt), so kann sie doch bei der Suche unterstützend sein oder unter Umständen sogar mitbetreuen.

Um Ihre Ideen und Pläne zu organisieren, sollten Sie ein kurzes Konzept Ihrer geplanten Masterarbeit schreiben. Dieses enthält eine vorläufige Forschungsfrage und Informationen darüber, woraus Ihr Projekt bestehen soll (Beantwortung der Fragen wo, wer, wie, wann, warum, wie viel etc.). Es ist hier wichtig, ein solides Argument zu entwickeln, das die Relevanz Ihres Forschungsprojekts erklärt: Welche weitergehenden Lehren können aus Ihrer Feldforschung oder Untersuchung gezogen werden und warum sind diese von Bedeutung? Sie müssen in knapper Form darlegen, wie Ihre Forschung auf der vorhandenen theoretischen Literatur aufbaut (beschreiben Sie, welche besondere Literatur und warum) und welche Lücken in diesem Wissensstand Sie mit Ihrer Forschung zu füllen hoffen. Eine erfolgversprechende Option besteht darin, dass Sie Ihre Arbeit klar in fachspezifische Debatten der Anthropologie einordnen. Eine andere Mög-

lichkeit ist, dass Sie erklären, was Ihre anthropologische Forschung oder Perspektive zu einem interdisziplinären Fachgebiet beitragen kann, das sich z.B. durch ein bestimmtes Thema oder eine bestimmte Region definiert und nicht durch eine rein anthropologische Debatte.

Versuchen Sie bei der Entwicklung Ihrer Ideen darauf zu achten, dass diese im Rahmen einer Masterarbeit, die insgesamt 30 ECTS (10 für die Forschung und 20 für das Schreiben) umfasst und zwischen 80 und maximal 120 Seiten lang sein soll, realisiert werden können.¹ Sie sollten sich daher fragen: Kann meine Forschungsfrage im zeitlichen Rahmen einer Masterarbeit und mit den von mir gewählten Methoden und theoretischen Ansätzen sinnvoll beantwortet werden?

Betreuer*innen erwarten von Ihnen ein Konzept von drei bis fünf Seiten, das die folgenden Punkte enthält:

- eine Einführung mit einem kurzen Überblick über das Projekt, einer Erklärung der Relevanz des Projekts und möglicherweise Ihrer Motivation für die Durchführung der Studie;
- Ihre Forschungsfrage;
- den theoretischen Rahmen, in dem beschrieben wird, wie sich Ihr Projekt zu vorhandenem (anthropologischem) Wissen verhält, das von Wissenschaftler*innen mit ähnlichen Interessen entwickelt wurde; welche neuen Erkenntnisse Sie zu liefern beabsichtigen und warum Ihre wissenschaftliche Community diese Erkenntnisse benötigt (d. h. die erwarteten oder potenziellen Ergebnisse und die Bedeutung der Studie);
- eine Beschreibung und Begründung der Methoden, die Sie anwenden werden, einschließlich Ihrer Gedanken über den Zugang zu möglichen Forschungsteilnehmer*innen;
- eine Referenzliste;
- je nachdem, inwieweit Sie Ihre Pläne bereits entwickelt haben, zusätzliche Aspekte wie eine vorläufige Gliederung der Masterarbeit mit Unterfragen pro Kapitel sowie einen Zeitplan und einen Abschnitt zu ethischen Fragen in Ihrer Forschung.

Bitte lesen Sie die Richtlinien für das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten in der KSA für Format und Stil sowie für zusätzliche Anregungen zum Schreiben wissenschaftlicher Texte durch.

¹ Nach den studienrechtlichen Vorgaben soll das Thema für die Masterarbeit so gewählt werden, dass die Bearbeitung innerhalb von sechs Monaten Vollzeitarbeit möglich und zumutbar ist (<https://studienpraeses.univie.ac.at/infos-zum-studienrecht/wissenschaftliche-arbeiten/diplom-und-masterarbeiten/>).

Diese sind für Ihren Konzeptvorschlag sowie für das Verfassen der abschließenden Masterarbeit relevant.

Beachten Sie abschließend, dass Ihr Masterarbeits-Konzept ein Anker und keine Zwangsjacke ist. Wenn Sie Ihre Arbeit fertig gestellt haben, werden Sie wahrscheinlich feststellen, dass sie anders aussieht als Ihr ursprüngliches Konzept. Dies ist in der anthropologischen Forschung normal, denn auf dem Weg dorthin werden Sie Dinge entdecken, über die Sie vorher nicht nachgedacht haben, neue Fragen stellen und zusätzliche empirische Studien und Theorien lesen. Nichtsdestotrotz müssen Sie mit einem Konzept beginnen und es strukturiert präsentieren. Das wird Ihnen helfen, Ihre Gedanken zu organisieren, fokussiert zu bleiben, Ihre Fortschritte zu verfolgen und Ihre Ideen konstruktiv zu reflektieren, während sich die Arbeit entwickelt. Es wird auch Ihrer* Ihrem Betreuer*in helfen, Ihre Zielsetzung zu verstehen, so dass sie*er Sie bei der Erreichung Ihrer Ziele unterstützen oder Sie warnen kann, wenn Sie diese anpassen müssen.

Ganz zum Schluss noch ein Hinweis von der SPL: für manche Studierende gestaltet sich die Suche nach einer Betreuung sehr schwierig. Die Satzung der Universität Wien garantiert ihren Masterstudierenden ein Recht auf Betreuung der Masterarbeit. Das schließt aber kein Recht auf die Betreuung durch eine bestimmte Person oder auf ein bestimmtes selbst gewähltes Thema mit ein. Dazu braucht es es ein gegenseitiges Einvernehmen zwischen Studierenden und Betreuenden auf der Basis eines beidseitig akzeptierten Konzepts.